

Erschienen in Systema 14 (3), 341-342

Manfred Vogt-Hillmann, Wolfgang Eberling, Michael Dahm, & Heinrich Dreesen (Hrsg.) 2000: Gelöst und los! Systemisch-lösungsorientierte Perspektiven in Supervision und Organisationsberatung.

Dortmund: borgmann, 264 S., DM 44,--

Reader, Sammelbände, Kongressberichte etc. zeigen Entwicklungen und Gehrrichtungen an und können daher abwechslungsreich und spannend sein. Der vorliegende Band ist ein Beispiel dafür. Er entstand rund um die 3. Nik-Kurzkonferenz (1998 unter dem gleichen Titel) und macht deutlich, dass auch im Bereich Supervision die Wege in Richtung Lösungsorientierung führen.

Dabei werden sehr unterschiedliche Zugangswege beschritten. In 14 Beiträgen werden die Themenbereiche „Annahmen und Methoden“, „Supervision und Beratung von Teams“ sowie „Beratung in Organisationen“ in großer Bandbreite unter die systemisch-lösungsorientierte Lupe genommen. Sie umfassen Themen wie Coaching (Depnering), Teamentwicklung, (Ebbecke–Nohlen), Organisationen, Iso-Zertifizierung (E.J. Brunner), Qualitätsmanagement (Karrenberg-Bach & Mehlmann), Projekt lernende Organisation (Strasser), Gruppen, die ich nur an einigen Beispielen zeigen möchte. In ihrem Eingangsbeitrag setzen sich M. Vogt-Hillmann und W. Eberling mit Zweifeln und kritischen Stimmen gegenüber grundsätzlichen Fragen zur Lösungsorientierung auseinander. Dabei geht es immer wieder um das Verhältnis von „Über-Probleme-Reden“ und „Lösungssprache“ und um die kongruente Haltung, hier: die der SupervisorIn. J. Linke untersucht den systemischen Ansatz in der Supervision auf den verschiedenen Systemebenen der psychosozialen Handlungsfelder und gibt ein Fallbeispiel für die Systemebenen im Heimkontext. J. Hargens zeigt, dass sein lösungs- und ressourcenorientierter Ansatz auch auf Supervision passt und W. Schwertls systemische Skizze über Teams beschreibt Teams als autopoietische soziale Systeme, deren Regeln zu kennen und reflektierbar zu machen die unabdingbare Voraussetzung ist für die erfolgreiche Beratung von Teams. Es findet auch eine Auseinandersetzung mit ganz anderen Ebenen der Arbeit ihren Platz, wie in dem Beitrag von B. Kuhlmann, der sich mit Metaphern grundlegend und in der Anwendung in Supervision beschäftigt. Beeindruckt hat mich die Beschreibung, wie am Sound eines zum Singen und Tanzen gebrachten Supervisionssystems zu hören ist, ob in den Untergruppen lösungsorientiert oder in Problemtrance gearbeitet wird (H.

Molter). Das macht die in dem Band beschriebenen Möglichkeiten, wie systemisch-lösungsorientiert gearbeitet werden kann, noch vielfältiger, sozusagen vielstimmiger.

Alle, die sich mit Supervision, Fallberatung, Teams oder Organisationsberatung beschäftigen, können aus den breit gestreuten, gut lesbaren Beiträgen dieses Buches Nutzen ziehen und sich kreativ von vielfältigen Perspektiven für die eigenen Arbeit inspirieren lassen.

Cornelia Tsirigotis (Aachen)